

Berlin zur Tributkonzern

In Ergänzung des bereits von uns am Sonntag ...

Die Reichsregierung hat in allen Beziehungen ...

Die Verantwortung dafür haben dann allerdings ...

Auch jede Behauptung auf den Zusammenstoß ...

Warum keine Tributzahlungen mehr

Aus welchem Selbstzweck sind uns gefahren ...

Falsch und gänzlich falsch ist es aber, wenn dieses ...

n. Gille zur DVP. übergetrennt. Wie von berufener ...

Hallisches Stadttheater

Die Enblöse Straße. Ein Frontstück in drei Akten.

Frontstücke haben in Deutschland merkwürdige ...

Der Dutz des Stückes ist die Kompanie. Ihr einziger ...

Es haben es gefehlt: hier ist das typisch deutsche ...

Erneuter Angriff auf die Wusung-Forts abgeschlagen

Schwere Verluste der Japaner.

Schanghai, 15. Febr. Die Japaner unternehmen ...

Der Angriff begann mit einem großen Bombardement ...

Die militärischen Operationen der Japaner sind ...

Japanische Truppenlandungen

Wer einem neuen Angriff.

Schanghai, 15. Febr. Am Sonntag sind ...

Ablösung der Hauszinssteuer

Durchführungsbestimmungen des Reichsfinanzministers.

Der Reichsmittelrat hat die Durchführungsbestimmungen ...

Einmal soll die Ablösung zum dreifachen Jahresbetrag ...

Die Durchführungsbestimmungen

Die Durchführungsbestimmungen für die Ablösung der ...

Neue Kämpfe bei Charbin.

von 12000 Mann in Schanghai gelandet. Die Truppen ...

Am Sonntagabend oder am Montagmorgen ist die ...

Freiwilligenarmee zum Schutz Schanghais.

Schanghai, 15. Febr. Die chinesische Telegraphenagentur ...

70 ehemalige englische Militärlieferer wollen an ...

Schanghai, 15. Febr. Am Freitag wird gemeldet ...

Gegen die Politisierung der noch nicht wahlberechtigten Jugend.

Berlin, 15. Febr. Reichsinnenminister Grottel ...

Es ist mir klar, heißt es in dem Schreiben ...

Goethe-Fest und Ausstellung

der Preussischen Akademie der Künste.

Die Preussische Akademie der Künste, deren Ehrenmitglied ...

Die Enblöse Straße

Auf dem Bühnengestell stehen nicht wie sonst die ...

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Die Enblöse Straße

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Die Enblöse Straße

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Die Enblöse Straße

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Die Enblöse Straße

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

Der Erfolg des Stückes war fast durchschlagend ...

schine es dringend empfehlenswert, dem parteipolitischen ...

Jugenddeutsche Landnehmerbewegung.

Zu der am Sonntag niedergeborenen Abzählung ...

Der Kampf der Jugenddeutschen Ostens am Abend ...

Die Abzählung wurde von dem Ministerialrat ...

In Kürze

Preussischer Etat am 10. März im Staatsrat. Der ...

Der deutsch-französische Schiffsanwartschaftslehre ...

Die neue französische Währungsreform. Die ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...

Die brennendsten Unruhen fanden die Wahlen ...



Industrie-Handel-Börse



Die Preise für Industrie-Braunkohlen

Verhandlungen mit dem Preiskommissar.

Vor dem Preiskommissar fanden in diesen Tagen Verhandlungen mit einem Vertreter des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats wegen der Preise für Industriekohle statt.

Wie verlautet, handelt es sich hierbei um folgende: Die Braunkohlpreise im mitteldeutschen Bezirk sind auf Grund der Notverordnung seinerzeit bereits gesenkt worden. An diesen sogenannten Notpreisen wird durch die neuen Verhandlungen nichts geändert. In einem Teil des mitteldeutschen Bezirkes, nämlich in den sogenannten bestrittenen Gebieten, galten aber unter dem alten Syndikat Preise, die sich unter den offiziell festgelegten Preisen bewegten. Das traf namentlich für Gebiete zu, die mit der böhmischen Braunkohle, mit Steinkohle oder mit englischer Kohle in Wettbewerb standen. Industriebetriebe, die bisher in diesem Gebiet bevorzugte Braunkohlpreise erhielten, haben nun dagegen protestiert, daß sie jetzt keine Sonderprivilegien mehr erhalten sollten.

Dollar-„Auflockerung“

Hoovers großes Spiel.

Von besonders unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Anbruch einer neuen Ära? Wendepunkt der Weltwirtschaftskrise? Neue Prosperität? Die größten Hoffnungen werden in Amerika an das neue Vorgehen gegen die Deflation geknüpft. Die Notensprende arbeitet mit Hochdruck Geld, Geld, Geld!

Man nennt es nicht Inflation, man nennt es „Auflockerung“. Man weist mit Nachdruck darauf hin, daß die amerikanische Golddecke noch sehr dick sei, und eine erhebliche Erhöhung des Dollaramslaufes zu vertragen könne. Zwar hat das Ausland sofort mit neuen Goldkäufen aus den Vereinigten Staaten reagiert, zwar hat die Flucht aus den Dollar mit erneuter Kraft eingesetzt, aber Amerika bleibt optimistisch, wobei unter Amerika in diesem Fall nur die Bank und Börsenszene zu verstehen sind. Die neue „Ankurbelung der Wirtschaft“, die in Amerika jetzt mit Hilfe von Notendruckmaschinen soeben in die Wege geleitet wurde, ist als Kreditoperationen vorgenommen worden ist, hat zu nichts als einer Börsenhausse geführt. Es bleibt abzuwarten, ob dies ihr einziges Ergebnis sein wird.

Die Welt hat allmählich gelernt, den „Americanischen“ Wirtschaftssensationen gegenüber einige Skepsis zu bewahren. Wie oft im Laufe des letzten Jahres gab es Meldungen einer „Umkehrung der Schwung“! Noch kurz vor dem Jahresende hat der Hooverplan einer Kreditvermehrung die Börsenkurse hochfliegen lassen. Doch bald darauf kam der Rückschlag. Wird es diesmal anders sein? Es gibt vorläufig keine Anzeichen dafür, daß der neue Vorstoß von Erfolg gekrönt sein wird. Und dies aus dem einfachen Grunde, weil er an falscher Stelle eingesetzt hat.

Mehr als 3000 Bankunternehmungen sind 1931 zusammengefallen. Die Einlagen betrugen mehr als 6 Milliarden Mark. Weitere Hunderte von Banken stehen vor dem Ruin. Nun sollen sie gestützt werden. Vielleicht gelingt das in einzelnen Fällen. An der gesamten Wirtschaftssituation wird sich aber dadurch nichts ändern. Das Millionen-Ausmaß des Ruins wird dadurch auch nicht um einen Cent geringer. Warum? Weil eine stärkere Inanspruchnahme der Notenbankmaschine in der Welt, wie dies in Amerika jetzt geschieht, am wenigsten geeignet ist, das herbeigehoffte „Vertrauen“ wieder herzustellen.

Ein kurzer Blick auf die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten genügt, um sich davon zu überzeugen, daß der Krankheitsvorstoß zu weit fortgeschritten ist, um in Amerika zu weit fortzuschreiten zu können. Die Gesamtproduktion der amerikanischen Industrie ist seit Beginn der Krise um beinahe 50 Prozent zurückgegangen. Die Ausfuhr weist allein in den ersten 11 Monaten des vergangenen Jahres eine Verminderung um 37,21 Prozent gegenüber dem Vorjahr, ebenfalls dem Jahre einer scharfen Krise auf. Der Staatshaushalt hat Ende des letzten Etatsjahres (Juni 1931) ein Defizit von 903 Millionen Dollar auf. Dieses Defizit wird für das laufende Jahr — nach vorläufigen Berechnungen — auf sage und schreibe, 2 132 053 695 Dollar steigen. Der Großindustriekreis, der in den Zeiten des Booms 1929 einen Durchschnitt von 311,90 Dollar betrug, ist laut „New York Times“ statistisch für den 24. Februar und 24. Dezember 1931 nur 173,07 auf 67,61 Dollar zurückgegangen. Für 40 beste indische Börsen wurde gegen Jahresende ein Mittel von 25,35 Dollar errechnet. Diese Börsenwerte sind jedoch Ursache, sondern Folge der Krise. Die Krankheit kann nicht dadurch behoben werden, daß man die erbliebenen Wangen des Kranken mit grobem Rot schmiert. Eine klinische Heilung kann die Produktionsverhältnisse nicht ändern. Sie dient höchstens der Börsenspekulation, nicht aber dem Warenverkehr.

Neun Bausparkassen geschlossen

Vor der Entscheidung des Reichsaufsichtsamts.

Die Untersuchungsergebnisse des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung über insgesamt zehn Bausparkassen stehen unmittelbar vor ihrer Veröffentlichung. Wie berichtet, wird eine Kassee der Geschäftsbetriebe vollkommen untersucht werden. Die fünf Gesellschaften sind das Aufsichtsamts Amtsparkasse ist ein Zahlungsverbot erlassen worden, in der Hoffnung, diesen Betrieb noch sanieren zu können. Von den Beschlossen wird nur eine Berliner Gesellschaft betroffen.

Der Schwurgericht Richter Dr. B. hat gegen sein Sohn nach der Geburt eintrug, einen Strafbehalt von 6 RM zu erhalten, gegen den ein Einpruch erhob, mit der Begründung, daß die Behaltung durch den Väter erst am nächsten Tag erfolgt sei, wodurch die Einreichung verzögert wurde. Da der als Zeuge ermittelte Vater die Angaben bestritt, wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der weiteren Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte an sich gegen das Gesetz gehandelt hätte. Nach dem der Dinge ist er auch schuldig.

Der Schwurgericht Richter Dr. B. hat gegen sein Sohn nach der Geburt eintrug, einen Strafbehalt von 6 RM zu erhalten, gegen den ein Einpruch erhob, mit der Begründung, daß die Behaltung durch den Väter erst am nächsten Tag erfolgt sei, wodurch die Einreichung verzögert wurde. Da der als Zeuge ermittelte Vater die Angaben bestritt, wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der weiteren Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte an sich gegen das Gesetz gehandelt hätte. Nach dem der Dinge ist er auch schuldig.

Für die Alemannia Bauspar- und Hypothekensparbank werden dem Bauhand Fortuna G. m. b. H. in Frankfurt a. M. der Allgemeinen Bausparkasse G. m. b. H. Dortmund, der Freies Heim Bauspar AG. in Köln, und der Allgemeinen Bausparkasse G. m. b. H. in Köln, der weitere Geschäftsbetrieb untersagt.

Neue Hausse in Neuyork

Die Neuyorker Wochenschlussbörse brachte nach der Verkehrsunterbrechung am Freitag eine Fortsetzung der stürmischen Hausse. Das Geschäft war demnach lebhaft, daß der Ticker ganz erheblich in Rückstand geriet. Eine große Anzahl führender Effekten wechselte in umfangreichen Parven ihren Besitzer, und die Kurse zogen unter überhöhten Deckungen bei einer kräftigen Zunahme der Publikumsbeteiligung bis zu 12 Dollar an. Die geplante Kreditsaufweitung wurde als eine notwendige Ergänzung zur Schaffung der Rekonstruktionsfonds angesehen, und die Heranziehung und Beibehaltung der Wirtschaft hat sich aus diesem Grunde beträchtlich verstärkt. Einmal Realisationen fanden schlank Unterkant. Die Börse schloß bei den behaupteten Tageshöchstkursen außerordentlich fest.

Belebung in der mitteldeutschen Handwerksindustrie.

In der mitteldeutschen Handwerksindustrie hat sich in letzter Zeit eine ausgesprochene Belebung bemerkbar. Zahlreiche Firmen nehmen bereits neue Einstellungen vor. Man rechnet damit, daß im Laufe des Monats März in der Handwerksindustrie wieder normale Arbeitsverhältnisse herrschen.

Mitteldeutsche Frachtlage

Am 11. J. M. sprach in Halle, wie wir bereits ausführlich berichteten, auf Einladung des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland, Staatsrat Dr. Popitz über „Probleme des Finanzverkehrs“.

Die Benachteiligung der mitteldeutschen Wirtschaft kommt insbesondere in der Frachtlage zum Ausdruck. Die Besetzung der Eisenbahnwagen für den Kohlenverkehr mit Wirkung vom 16. Dezember v. J. senkte die Reichsbahnfrachten nicht gleichmäßig, wie dies einer geeigneten Behandlung sämtlicher Industriewerke entsprechen hätte, sondern nahm eine besonders starke Senkung der mittleren Entfernungen vor. Da diese Regelung wurde ganz bewußt die mitteldeutschen Braunkohlenbetriebe zum Nachteil der Reichsbahn belastet. Da über hinaus stellte die Reichsbahn aber noch Ausnahmefahrten für ober-sächsische, sachsen-sächsische und andere Steinkohleneviere, die noch wesentlich unter den Sätzen des neuen Ausnahmefahrten 6 liegen. In den Genuß dieser Ausnahmefahrten sind Steinkohleneviere gekommen, die mit der mitteldeutschen Braunkohle in engem Wettbewerb stehen. Die Reichsbahn verzehlt deshalb mit diesen Tarifen einen der wesentlichen Teile der Frachtlage, nämlich den der gleichmäßigsten Behandlung aller Reviere.

Die Folgen dieser Politik finden ihren bereiten Ausdruck in der ungleichen Arbeitslosigkeit des mitteldeutschen Reviers, die größer ist als in irgend einem anderen Bezirk des Deutschen Reichs; ferner in der großen Zahl der Feierschichten und der Kohlenhütten im Reich.

Gottfried Lindner AG. in Ammendorf-Halle. — Zur Geschäftslegung. Wie veraltet, soll demnach der beschriebene Aktienzeichnung sich ergebende Buchgewinn zu außerordentlichen Abschreibungen und zur Stärkung der Reserven Verwendung finden. Der Geschäftslegung habe sich entsprechend dem gemeinsamen Lage der deutschen Wagnisindustrie in dem am 31. März ablaufenden Geschäftsjahr unbefriedigend gestaltet. Über die Dividendenaussichten G. V. 6 Prozent, die sich zur Zeit noch nicht sagen. Die Liquidität des Unternehmens sei nach wie vor gut.

Amtsgericht Schtetz.

Der Richtermeister Dr. B. hatte wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung des Todes, der bei seinem Sohn nach der Geburt eintrug, einen Strafbehalt von 6 RM zu erhalten, gegen den ein Einpruch erhob, mit der Begründung, daß die Behaltung durch den Väter erst am nächsten Tag erfolgt sei, wodurch die Einreichung verzögert wurde. Da der als Zeuge ermittelte Vater die Angaben bestritt, wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der weiteren Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte an sich gegen das Gesetz gehandelt hätte. Nach dem der Dinge ist er auch schuldig.

Vor den Schranken des Gerichts.

Der Schwurgericht Richter Dr. B. hat gegen sein Sohn nach der Geburt eintrug, einen Strafbehalt von 6 RM zu erhalten, gegen den ein Einpruch erhob, mit der Begründung, daß die Behaltung durch den Väter erst am nächsten Tag erfolgt sei, wodurch die Einreichung verzögert wurde. Da der als Zeuge ermittelte Vater die Angaben bestritt, wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der weiteren Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte an sich gegen das Gesetz gehandelt hätte. Nach dem der Dinge ist er auch schuldig.

Kukulri G. m. b. H., Schönbeck-Salzremen. Unter dieser Firma ist eine Gesellschaft gegründet worden, die den seit 1831 bestehenden Betrieb der Firma Kukulri-Fabrik Kurt Kriep bestehenden Betrieb weiterführt. Da die Stadt Bad Salzungen mit Wirkung vom 1. Februar 1931 ministerieller Verfügung mit Schönbeck-Elbe vereinigt wurde, befindet sich der Sitz der Kukulri G. m. b. H. in Schönbeck-Salzungen.

Greppner Werke AG. in Wolfen, Kreis Bitterfeld. — Verleumdung. Wie verlautet, ist für das Geschäftsjahr 1931 mit einer Erhöhung der Unterbilanz (i. V. 311 743 RM) zu rechnen. Der Abbruch des seit Februar 1931 stillgelegten Werkes dürfte in einigen Monaten beendet sein.

Prehitzer Braunkohlen AG. in Meuselwitz (Thür.). Weniger Dividende zu erwarten. Wie gemeldet wird, war der Geschäftsergebnisgang bei der Gesellschaft im Jahre 1931 weniger günstig als in den Vorjahren, so daß infolgedessen mit einem verminderten Ertragnis zu rechnen ist (i. V. 350 199 RM Reingewinn). In welchem Ausmaß die Dividende herabgesetzt wird, läßt sich noch nicht übersehen (i. V. 15 Prozent). Die Bilanzierung dürfte Mitte März stattfinden.

Amfliche Devisentafel.

New Gewähr	Reichsmark			Old Gewähr
	13 2	12 2	13 2	
Buenos Aires	1,909	1,078	1,401	1,483
Japan i. J.	1,481	1,436	1,401	79,77
Konstantinopel	1,481	1,436	1,401	13,19
London i. J.	1,481	1,436	1,401	72,82
Paris i. J.	1,481	1,436	1,401	18,18
Reichsmark	1,481	1,436	1,401	18,18
Amsterdam i. J.	1,481	1,436	1,401	1,07
Brüssel i. J.	1,481	1,436	1,401	1,07
Frankfurt i. J.	1,481	1,436	1,401	1,07
Halle i. J.	1,481	1,436	1,401	1,07
Hamburg i. J.	1,481	1,436	1,401	1,07
Wien i. J.	1,481	1,436	1,401	48,85

Berliner Produktenbericht vom 13. Februar.

Das Geschäft im Produktenverkehr litt nach wie vor unter dem Mangel an passenden Offiziermaterial. Während die Stimmung gestern nachmittag eher etwas ruhiger war, machte sich an der Wochenschlussbörse wieder eine festere Tendenz bemerkbar. Das Inlandsgeschäft mit einem verminderten Angebot an Wagenware. Für Weizen bestand etwas Kauflust, u. a. auch für Roggen sächsischer Mähton. Im Promptgeschäft nannte man J. Mark höhere Preise als gestern, während der Lieferungsmarkt bei 150 Mark höher einsetzte. Deutscher Roggen wurde von der ersten Hand wegen der Verschlechterung der Preisnotizen am höchsten Platze kaum angeboten, dagegen dürfte bei Interventionen wieder einiges Material an die Mühlen gelangen werden. Über den D. G. H. folgten für Märzroger ein wenig, während die D. G. H. so daß die Notiz unverändert blieb. Weizenmehl waren in den Forderungen höher gehalten, der Absatz blieb ebenso wie bei Roggenmehl auf die Deckung des notwendigsten Bedarfs beschränkt. Hafer war am Promptmarkt bei mäßigem Angebot walter Preisnotizen. Für Industrieerzeugnisse setzt sich in der Provinz bessere Verwertungsmöglichkeit als am besten Platz. Für Weizen- und Roggenexporte schiene waren die Preise kaum verändert.

Berliner Produktenbericht vom 13. Februar.

Ffr 100 kg	13 2		Ffr 100 kg	13 2	
	13 2	13 2		13 2	13 2
Wassermehl	24,00-24,00	24,00-24,00	Wassermehl	24,00-24,00	24,00-24,00
Roggenmehl	18,00-18,00	18,00-18,00	Roggenmehl	18,00-18,00	18,00-18,00
Ackerbohnen	14,00-14,00	14,00-14,00	Ackerbohnen	14,00-14,00	14,00-14,00
Erbsen	12,00-12,00	12,00-12,00	Erbsen	12,00-12,00	12,00-12,00
Wassermehl	24,00-24,00	24,00-24,00	Wassermehl	24,00-24,00	24,00-24,00
Roggenmehl	18,00-18,00	18,00-18,00	Roggenmehl	18,00-18,00	18,00-18,00
Ackerbohnen	14,00-14,00	14,00-14,00	Ackerbohnen	14,00-14,00	14,00-14,00
Erbsen	12,00-12,00	12,00-12,00	Erbsen	12,00-12,00	12,00-12,00
Wassermehl	24,00-24,00	24,00-24,00	Wassermehl	24,00-24,00	24,00-24,00
Roggenmehl	18,00-18,00	18,00-18,00	Roggenmehl	18,00-18,00	18,00-18,00
Ackerbohnen	14,00-14,00	14,00-14,00	Ackerbohnen	14,00-14,00	14,00-14,00
Erbsen	12,00-12,00	12,00-12,00	Erbsen	12,00-12,00	12,00-12,00

Leipziger Produktenbericht vom 13. Februar.

Ffr 100 kg Reichsmark		13 2		13 2	
13 2	13 2	13 2	13 2	13 2	13 2
Wassermehl	185-190	190-195	Wassermehl	185-190	190-195
Roggenmehl	135-140	140-145	Roggenmehl	135-140	140-145
Ackerbohnen	100-105	105-110	Ackerbohnen	100-105	105-110
Erbsen	85-90	90-95	Erbsen	85-90	90-95
Wassermehl	185-190	190-195	Wassermehl	185-190	190-195
Roggenmehl	135-140	140-145	Roggenmehl	135-140	140-145
Ackerbohnen	100-105	105-110	Ackerbohnen	100-105	105-110
Erbsen	85-90	90-95	Erbsen	85-90	90-95

Eine Geschichte mehrerer Eheirungen

100prozentiger Indigenenbeweis vor dem Schwurgericht Halle.

Das Schwurgericht Halle beurteilte wegen Mordes im Gesehens (S. 157 (1931)) den Wirtlichen Scheiter Otto B. auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus. 30 Monate Gefängnis unter Anwendung der Untersuchungshaft und erkannte auf Befehl der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. B. hatte vor Beginn der Verhandlung mit einer Ehefrau verheiratet, die 4 Jahre älter war als er, und schon die Scheidung einer Ehe, aus der ein Sohn hervorging, hinter sich hatte. Anfang 1925 schickte sie dem Mann einen Brief, in dem sie ihm mitteilte, daß sie eine neue Ehe eingegangen sei. Ende 1925 nach den Angehörigen plötzlich eine seltsame Scheidung nach ihrem Tode und der früheren Gefährten, daß er liebenswürdige Briefe schrieb, die alle zu ihm nach Neudamm kamen, wo er damals bei seinen Eltern wohnte. Im Jahr 1926 am 8. April 1929 von Eritagen mit den beiden Kindern ab, um eine Freundin in Bitterfeld zu besuchen, und dort weiter nach Neudamm, die dauernd im Hause der Eltern des Gefährten blieb.

Der Chemann flante auf Scheidung wegen Betrugs. Am 18. Februar 1930 vor dem Amtsgericht Neudamm betritt der Angeklagte unter ob. jenseitigen Ehebruch, daß die Ehe wurde gelöst werden ebendiesen Verbalten der Frau. Das Urteil wurde am 19. Juni 1930 rechtskräftig, 3 Tage danach bekam die Gefährte ein Schreiben, daß sie Sitzer genannt, während der Chemann Paul heißt. Den Angeklagten Otto B. hat gegen sein Sohn nach der Geburt eintrug, einen Strafbehalt von 6 RM zu erhalten, gegen den ein Einpruch erhob, mit der Begründung, daß die Behaltung durch den Väter erst am nächsten Tag erfolgt sei, wodurch die Einreichung verzögert wurde. Da der als Zeuge ermittelte Vater die Angaben bestritt, wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. In der weiteren Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte an sich gegen das Gesetz gehandelt hätte. Nach dem der Dinge ist er auch schuldig.

